



Stellungnahme zum Spieltag FCSG - FCZ vom 25. Oktober 2009

Seit einiger Zeit brodelte es in der Fankurve und Fragen rund ums Thema Sicherheit werden in der Fankurve schon länger diskutiert, obwohl Entscheide zum Thema Sicherheit ohne jegliche Mitsprache der Fans gefällt werden.

Im Vorfeld vor diesem Spiel sind einige Dinge passiert:

- Gruppierungen wurden auf dem Weg zum Stadion kontrolliert und die Personalien wurden ohne ersichtlichen Grund aufgenommen.
- Der Verein wollte der Fankurve verbieten ihre Meinung kund zu tun.
- Die Unschuldsvermutung wurde umgekehrt und gilt bei Fussballfans grundsätzlich nicht.
- Der Einbau von Stehplätzen wurde von Verein und Politik als Druckmittel missbraucht.
- Ein nicht absitzen im Stadion reichte als Grund für einen unverhältnismässigen Delta-Einsatz.

Generell werden momentan von Medien, Politik, Polizei und den Vereinen Fussballfans wie Verbrecher behandelt. Wir werden uns jederzeit gegen diese nicht zielführende Verunglimpfung von Fussballfans wehren!

Während der ersten Halbzeit des Spiels hat die Polizei eine Kontrolle im Vereinslokal „A.S. San Gallo“ durchgeführt. Diese Kontrolle erfolgte durch ein massives Polizeiaufgebot, konkret mit mehreren Kastenwagen und Polizisten in Vollmontur. Es befanden sich zu dieser Zeit acht Personen (davon 3 Frauen) im Vereinslokal. Ohne offensichtlichen Grund wurden die anwesenden Personen fotografiert und ihre Personalien aufgenommen.

Diese Informationen regten beim Espenblock eine Diskussion an und Fragen häuften sich:

- Gibt es eine Begründung für einen solchen Polizeieinsatz?
- Ist die Verhältnismässigkeit gegeben?
- Ist das Aufnehmen von Personalien in dieser Form in St. Gallen erlaubt?
- Wofür werden diese Informationen verwendet?
- Gibt es eine Systematik bei der Kontrolle gewisser Fangruppen?

Folglich entschied die aktive Szene ein klares Zeichen zu setzen. Die Entscheidung das Stadion zu verlassen fiel entgegen unserer Leidenschaft die Mannschaft an allen Spielen, egal wo, zu unterstützen. Nach dem Verlassen des Stadion entschieden wir uns, das Stadiongelande Richtung „A.S. San Gallo“ zu verlassen, vor allem auch um einer eventuellen Konfrontation mit dem Polizeiaufgebot vor dem Stadion oder der Zürcher Fanszene aus dem Wege zu gehen. Die Fanszene St.Gallen legte es – im Gegensatz zur Polizei - zu keiner Zeit auf eine Eskalation an!

Es kam auf dem gesamten Weg zu keinerlei Sachbeschädigungen oder Angriffen auf Personen. Vor dem Fanlokal versammelten sich diese Fans und protestierten

friedlich mittels eines Sitzstreiks gegen die ohne Zweifel unverhältnismässige Aktion der Polizei. Nach einiger Zeit zogen die Fans weiter. Mit den Beamten, die bei der Stadtpolizei für Fussballfans verantwortlich sind, wurde bereits zu diesem Zeitpunkt vereinbart, dass sich der Protestzug am Hauptbahnhof auflösen würde. Auch auf diesem Weg kam es zu keiner Zeit zu Angriffen oder zu Sachbeschädigungen. Obwohl bereits mit Beamten abgesprochen wurde, dass der Protestzug nur noch bis zum Bahnhof andauern würde, sahen sich die Verantwortlichen gezwungen, die St.Leonhardsbrücke mittels ungefähr 40 Polizisten in Vollmontur abzusperren. Ziel dieser Aktion war, die Verkehrsbehinderung gering zu halten. Dass die Polizei gerade mit dieser Aktion eine längere Blockade des Verkehrs hervorrief, war zwar für jeden Bürger und jede Bürgerin ersichtlich, für die Polizei aber offensichtlich nicht. Dass danach die Personen der Fanszene, die sich aktiv für eine gute und einvernehmliche Lösung einsetzen, mit einer Anzeige bedroht wurden, ist nur noch blanker Hohn.

Vielleicht wäre es an der Zeit, dass in den Medien eine Diskussion stattfindet, welche differenzierter die Polizeiarbeit thematisiert und auch einmal kritisch in Frage stellt.

Wir für unseren Teil setzen uns für eine aktive und lebendige Fankultur ein, und werden unseren Weg der integrativen Fanarbeit weiterführen. In diesem Sinne wird sich der DV1879 in nächster Zukunft mit der Polizei und dem Verein zu Gesprächen treffen. Die Bereitschaft zu kurzfristig angesetzten Gesprächen zeigt, dass die Protestaktion wahrgenommen wurde und bereits zu einem ersten Resultat geführt hat. Der DV1879 wird wieder informieren, wenn diese Gespräche zu Ergebnissen geführt haben.

DV1879
medien@dv1879.ch